

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Claus Schmiedel SPD**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

**Einsatz von „Teach First Deutschland“-Fellows  
an Schulen in Baden-Württemberg**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet sie die Arbeit der gemeinnützigen Bildungsinitiative „Teach First Deutschland“ an den Schulen in Baden-Württemberg?
2. Teilt sie die Auffassung, dass diese Bildungsinitiative ein Erfolg und von hohem Nutzen für die in Baden-Württemberg teilnehmenden Schulen und ihre Schülerinnen und Schüler ist?
3. Wurde die Bildungsinitiative „Teach First Deutschland“ bereits durch einen externen Gutachter evaluiert und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

21.03.2013

Schmiedel SPD

## Begründung

Die gemeinnützige Bildungsinitiative „Teach First Deutschland“ ist allseits anerkannt. Das liegt in besonderer Weise am hohen Engagement der Fellows an den Einsatzschulen, nicht zuletzt aber auch an der Zielsetzung, den Schulerfolg von den sozialen Verhältnissen des Elternhauses abzukoppeln und sich insbesondere Jugendlichen mit schwierigen Startbedingungen zuzuwenden. Darüber hinaus wird den Schulen mit dem Einsatz von „Teach First“-Fellows die Möglichkeit gegeben, hoch qualifizierte Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit besonderer persönlicher Eignung und herausragenden akademischen Leistungen über zwei Schuljahre hinweg als Lernunterstützer zu beschäftigen. Vor dem Hintergrund des Wandels im Bildungswesen mit der Einführung der Gemeinschafts- und Ganztagschule könnte es durchaus erwägenswert sein, den Einsatz von externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach dem Modell der „Teach First“-Fellows an unseren Schulen breiter zu verankern.

## Antwort

Mit Schreiben vom 16. April 2013 Nr. 22-6703/82 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

*1. Wie bewertet sie die Arbeit der gemeinnützigen Bildungsinitiative „Teach First Deutschland“ an den Schulen in Baden-Württemberg?*

Die Landesregierung bewertet die Arbeit der gemeinnützigen Bildungsinitiative „Teach First Deutschland“ positiv.

Seit 2010 sind sog. Teach First Fellows an Haupt- bzw. Werkrealschulen des Landes im Einsatz und leisten wertvolle Arbeit bei der Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte. Schulen wird durch das Projekt „Teach First Deutschland“ die Möglichkeit gegeben, hoch qualifizierte Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit besonderer persönlicher Eignung und herausragenden akademischen Leistungen jeweils über zwei Schuljahre hinweg als Lernunterstützer zu beschäftigen. Im Zentrum der Tätigkeit der Fellows stehen dabei insbesondere Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sowie leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler mit schlechten Startbedingungen in ihrer Bildungslaufbahn. Ein Einsatz erfolgt deshalb vorrangig zur gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern in Schulen mit besonderer sozialer und pädagogischer Aufgabenstellung.

*2. Teilt sie die Auffassung, dass diese Bildungsinitiative ein Erfolg und von hohem Nutzen für die in Baden-Württemberg teilnehmenden Schulen und ihre Schülerinnen und Schüler ist?*

Die beteiligten Schulen haben bestätigt, dass die Fellows eine Bereicherung für die Schulen im außerunterrichtlichen Bereich darstellen und der Schule helfen, Schülerinnen und Schüler besser zu fördern. Sie unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer bei der Durchführung des Unterrichts. Im Unterricht fördern die Fellows schwerpunktmäßig die beiden Kernkompetenzen Sprachfähigkeit und mathematisches Verständnis. Aufbauend auf dem Unterrichtseinsatz arbeiten die Fellows vertiefend mit den Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf. Darüber hinaus sind sie vielfältig entsprechend dem konkreten Bedarf der Schülerinnen und Schüler im Einsatz. Dies erstreckt sich von Ganztagesangeboten wie Schulband, Nachhilfe, Mädchentreff oder Soziales Training über Berufsorientierungshilfen, Arbeitsgemeinschaften aller Art bis hin zu Projekten wie Umweltpädagogik, Energie oder Schülerzeitung.

3. Wurde die Bildungsinitiative „Teach First Deutschland“ bereits durch einen externen Gutachter evaluiert und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Auf Wunsch des Ministeriums für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen und des Teach First Deutschland Beirats in Nordrhein-Westfalen erstellte Prof. Dr. em. Rainer Dollase, Abteilung für Psychologie, Universität Bielefeld, unter Mithilfe von Dipl. Psych. Dr. Kai Christian Koch (Universität Hamburg), Dipl. Päd. Odette Selders (Universität Bielefeld) und Heiko Scholz (Universität Bielefeld) eine unabhängige Beurteilung des Einsatzes von Teach First Deutschland Fellows. Die Untersuchung erfolgte im Zeitraum vom Mai 2010 bis Februar 2011. Sie berücksichtigte den ersten Fellow-Jahrgang in Deutschland in den Ländern Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen. Das Gutachten kommt zu folgendem Gesamturteil:

*„Fellows sind eine große Hilfe für Schulen. Die Ergebnisse sind in ihrer Positivität für das Projekt Teach First Deutschland beeindruckend. Fellows sind allseitig akzeptiert und werden hinsichtlich aller relevanten Kriterien von den Schulleitungen, dem Kollegium und den Schülerinnen und Schülern positiv bewertet. Ihr Einsatz ist auch für den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler in den Einschätzungen aller positiv. Sie machen Lehrern keine Konkurrenz, sondern entlasten diese, weil sie Aufgaben übernehmen, zu denen den Schulen die Zeit fehlt. Zu diesen Aufgaben gehören AGs, Förderung in Kleingruppe, Hilfe im Förderunterricht, Exkursionen und Projekte. Damit etablieren sie sich auch als Bindeglied zwischen Vor- und Nachmittag im Ganztage. Fellows sind in erster Linie sozial motiviert und wollen später schul- und bildungsnah arbeiten. Sie erleben ihre Zeit in den Schulen als positive Bereicherung ihrer Biografie.“*

Die Ergebnisse lassen sich auch auf den Einsatz der Teach First Fellows aus Baden-Württemberg übertragen.

Trotz der positiven Rückmeldungen zu diesem Projekt ist angesichts der fehlenden Ressourcen eine Ausweitung zum Beispiel auf Gemeinschaftsschulen oder berufliche Schulen derzeit aber nicht vorgesehen.

Stoch

Minister für Kultus, Jugend und Sport